

SAP Zwischenbericht Januar – September 2006

Hinweis:

Einzelne in diesem Finanzbericht dargestellte Finanzdaten zum dritten Quartal 2006 (unter anderem Softwareerlöse, Betriebsergebnis, Ergebnis vor Ertragsteuern, Konzernergebnis und Ergebnis je Aktie), sowie zum zweiten Quartal 2006 (unter anderem Betriebsergebnis, Ergebnis vor Ertragsteuern und Konzernergebnis) sind nicht mehr korrekt und wurden ersetzt durch die Informationen in Fußnote 2 (auf Seite 24) und Fußnote 4 (auf den Seiten 25 bis 28) in der Pressemitteilung der SAP AG vom 24. Januar 2007 zu den vorläufigen Ergebnissen des Geschäftsjahres 2006. Die englische Fassung der Pressemitteilung vom 24. Januar 2007 wurde bei der US Securities and Exchange Commission am 25. Januar 2007 als Form 6-K eingereicht (vergleiche <http://www.sec.gov/Archives/edgar/data/1000184/000132693207000040/f01530exv99w1.htm>). Die deutsche Fassung der Pressemitteilung vom 24. Januar 2007 finden Sie unter http://www.sap.com/germany/company/press/archive/press_show.epx?ID=4070. Bitte lesen Sie die genannten Fußnoten sorgfältig, bevor Sie diesen Finanzbericht lesen und ignorieren Sie darin enthaltene Informationen, die durch neue Informationen ersetzt wurden (einschließlich solcher Informationen, die sich aus den ersetzten Informationen ableiten wie zum Beispiel Lizenzumsatzwachstum, operative Marge sowie Wachstumsraten von Betriebsergebnis und Konzernergebnis).

WIN.
WIN.
WIN.



ZWISCHENLAGEBERICHT 2

ZWISCHENABSCHLUSS 13

WEITERE INFORMATIONEN 21

ZWISCHENLAGEBERICHT

VORAUSSCHAUENDE AUSSAGEN

Sämtliche in diesem Bericht enthaltenen Aussagen, die keine vergangenheitsbezogenen Tatsachen darstellen, sind vorausschauende Aussagen wie in dem US-amerikanischen „Private Securities Litigation Reform Act“ von 1995 festgelegt. Worte wie „erwarten“, „glauben“, „rechnen mit“, „fortführen“, „schätzen“, „voraussagen“, „beabsichtigen“, „zuversichtlich sein“, „davon ausgehen“, „planen“, „vorhersagen“, „sollen“, „sollten“, „können“ und „werden“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf SAP sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen. SAP übernimmt keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sämtliche vorausschauenden Aussagen unterliegen unterschiedlichen Risiken und Unsicherheiten, durch die die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen abweichen können. Auf die Faktoren, welche die zukünftigen Ergebnisse der SAP beeinflussen könnten, wird ausführlicher in den bei der US-amerikanischen „Securities and Exchange Commission“ („SEC“) hinterlegten Unterlagen eingegangen, unter anderem in dem Jahresbericht „Form 20-F“ für das Jahr 2005. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie getätigt wurden. Dem Leser wird empfohlen, diesen Aussagen kein übertriebenes Vertrauen zu schenken.

NICHT US-GAAP-BASIERTE KENNZAHLEN

Dieser Quartalsbericht enthält bestimmte Kennzahlen wie Pro-forma-Betriebsergebnis, Pro-forma-operative-Marge und Pro-forma-Aufwendungen, Pro-forma-Konzernergebnis und Pro-forma-Ergebnis je Aktie sowie Angaben zu währungsbereinigten Veränderungen von Umsätzen und Betriebsergebnis. Diese Pro-forma-Kennzahlen werden nicht auf der Basis von US-GAAP-Rechnungslegungsstandards ermittelt und sind daher keine US-GAAP-Kennzahlen. Die nicht US-GAAP-basierten Kennzahlen, die von SAP ermittelt werden, können sich von denen anderer Unternehmen unterscheiden. Kennzahlen dieser Art sollten deshalb nicht als Ersatz, sondern stets als Zusatzinformation zu Betriebsergebnis, operativer Marge, Cashflow oder anderen US-GAAP-Kennzahlen gesehen werden. SAP leitet die nicht auf der Basis eines US-GAAP-Rechnungslegungsstandards ermittelten Pro-forma-Kennzahlen auf die jeweils nächste, durch US-GAAP-Rechnungslegungsstandards regulierte bzw. definierte Größe über.

PRO-FORMA-BETRIEBSERGEBNIS, PRO-FORMA-OPERATIVE-MARGE, PRO-FORMA-OPERATIVE-AUFWENDUNGEN, PRO-FORMA-KONZERNERGEBNIS UND PRO-FORMA-ERGEBNIS JE AKTIE

SAP erachtet die Pro-forma-operativen-Aufwendungen und das aus ihnen resultierende Pro-forma-Betriebsergebnis, die Pro-forma-operative-Marge, das Pro-forma-Konzernergebnis und das Pro-forma-Ergebnis je Aktie als wichtige Zusatzinformation für die Kapitalmärkte im Hinblick auf die Ertragskraft der Kerngeschäftsfelder der SAP. Die veröffentlichten operativen Pro-forma-Kennzahlen werden entsprechend in der internen Steuerung der SAP verwendet.

Bei der Ermittlung von Pro-forma-Aufwendungen, Pro-forma-Betriebsergebnis, Pro-forma-operativer Marge, Pro-forma-Konzernergebnis, Pro-forma-Ergebnis je Aktie und anderen Pro-forma-Kennzahlen bleiben die folgenden Aufwendungen unberücksichtigt:

- Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme: Sie umfassen Aufwendungen für die von SAP eingesetzten aktienorientierten Vergütungsprogramme gemäß US-GAAP sowie Aufwendungen für die Ablösung von aktienorientierten Vergütungsprogrammen im Zusammenhang mit Verschmelzungen oder Akquisitionen. Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme werden eliminiert, da die Höhe der Aufwendungen nicht mehr im Einflussbereich des Unternehmens liegt, sobald ein solches Programm beschlossen wurde und die Vergütungsinstrumente an die Mitarbeiter ausgegeben wurden.
- Akquisitionsbedingte Aufwendungen einschließlich Abschreibungen auf bei Akquisitionen von Unternehmen oder geistigem Eigentum erworbene identifizierbare immaterielle Vermögensgegenstände: Auch wenn akquisitionsbedingte Aufwendungen bekannte wiederkehrende Aufwendungen für Akquisitionen in Vorjahren enthalten, ist der Gesamtbetrag in einer Periode doch unsicher und nicht planbar. Dies liegt daran, dass SAP die genauen Aufwendungen für Akquisitionen in der laufenden Periode erst genau bestimmen kann, wenn eine endgültige Kaufpreisallokation vorliegt.
- Außerplanmäßige Abschreibungen auf voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen auf Minderheitsbeteiligungen: Diese Aufwendungen werden eliminiert, da sie außerhalb des Einflussbereichs des Managements der SAP liegen.

Die Pro-forma-operativen-Aufwendungen und das Pro-forma-Betriebsergebnis weichen wie folgt von den entsprechenden nach US-GAAP ermittelten Kennzahlen ab:

ANPASSUNGEN 3. QUARTAL

in Mio. € | ungeprüft

	US-GAAP-Wert	Anpassungen		Pro-forma-Wert
		Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme	Akquisitionsbedingte Aufwendungen	
2006				
Produktkosten	267	1	7	259
Servicekosten	498	2	0	496
Forschungs- und Entwicklungskosten	330	3	1	326
Vertriebs- und Marketingkosten	452	3	1	448
Allgemeine Verwaltungskosten	112	5	0	107
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	0	0	3
Summe Kosten	1.662	14	9	1.639
Betriebsergebnis	583	14	9	606
2005				
Produktkosten	241	-1	7	235
Servicekosten	464	1	0	463
Forschungs- und Entwicklungskosten	254	-3	1	256
Vertriebs- und Marketingkosten	430	-1	0	431
Allgemeine Verwaltungskosten	107	-2	1	108
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1	0	0	1
Summe Kosten	1.497	-6	9	1.494
Betriebsergebnis	517	-6	9	520

ANPASSUNGEN 01.01.-30.09.

in Mio. € | ungeprüft

	US-GAAP-Wert	Anpassungen		Pro-forma-Wert
		Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme	Akquisitionsbedingte Aufwendungen	
2006				
Produktkosten	802	6	20	776
Servicekosten	1.516	7	1	1.508
Forschungs- und Entwicklungskosten	955	22	11	922
Vertriebs- und Marketingkosten	1.360	12	2	1.346
Allgemeine Verwaltungskosten	331	17	0	314
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6	0	0	-6
Summe Kosten	4.958	64	34	4.860
Betriebsergebnis	1.523	64	34	1.621
2005				
Produktkosten	698	2	18	678
Servicekosten	1.386	7	1	1.378
Forschungs- und Entwicklungskosten	782	5	3	774
Vertriebs- und Marketingkosten	1.239	5	0	1.234
Allgemeine Verwaltungskosten	308	4	1	303
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5	0	0	-5
Summe Kosten	4.408	23	23	4.362
Betriebsergebnis	1.351	23	23	1.397

Das Pro-forma-Konzernergebnis und das Pro-forma-Ergebnis je Aktie weichen wie folgt von den entsprechenden nach US-GAAP ermittelten Kennzahlen ab:

ANPASSUNGEN 3. QUARTAL	US-GAAP-Wert	Anpassungen			Pro-forma-Wert
		Nettoeffekt Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme	Nettoeffekt akquisitionsbedingte Aufwendungen	Nettoeffekt Wertminderungen auf Beteiligungen	
2006					
Konzernergebnis in Mio. €	388	10	6	1	405
Ergebnis je Aktie in €	1,27	0,03	0,02	0,00	1,32
2005					
Konzernergebnis in Mio. €	334	-4	6	1	337
Ergebnis je Aktie in €	1,08	-0,01	0,02	0,00	1,09

ANPASSUNGEN 01.01. - 30.09.	US-GAAP-Wert	Anpassungen			Pro-forma-Wert
		Nettoeffekt Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme	Nettoeffekt akquisitionsbedingte Aufwendungen	Nettoeffekt Wertminderungen auf Beteiligungen	
2006					
Konzernergebnis in Mio. €	1.084	46	21	1	1.152
Ergebnis je Aktie in €	3,53	0,15	0,07	0,00	3,75
2005					
Konzernergebnis in Mio. €	877	16	14	3	910
Ergebnis je Aktie in €	2,83	0,05	0,05	0,01	2,94

Die veröffentlichten operativen Pro-forma-Kennzahlen werden auch in der internen Steuerung der SAP verwendet. Das Pro-forma-Betriebsergebnis bildet zudem neben dem Wachstum der Softwarelizenzumsätze den wichtigsten Maßstab für die erfolgsabhängige Managementvergütung.

Darüber hinaus definiert SAP Zielvorgaben für das kommende Geschäftsjahr sowie für einen längeren Zeithorizont auf Basis von Pro-forma-Kennzahlen, die auf Grundlage anderer Rechnungslegungsstandards als US-GAAP bemessen werden. Die Zielvorgaben werden für das Pro-forma-Betriebsergebnis ohne Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme und akquisitionsbedingte Aufwendungen gemacht, um betriebliche Leistungen zu erfassen, die das Management direkt beeinflussen kann und für die verlässliche Prognosezahlen ermittelt werden können.

FREE CASHFLOW Die Geschäftsleitung vertritt die Auffassung, dass der Free Cashflow eine allgemein anerkannte, ergänzende Kennzahl zur Messung der Liquidität ist. Der Free Cashflow bemisst die Finanzmittelveränderung eines Unternehmens nach Abzug aller Auszahlungen, die für die Erhaltung und Erweiterung getätigt wurden. SAP berechnet den Free Cashflow als die operative Finanzmittelveränderung abzüglich sämtlicher Investitionen in das Anlagevermögen. Der Free Cashflow ist nicht als Ersatz, sondern stets als Zusatz zum Cashflow laut Kapitalflussrechnung, anderen Liquiditätskennzahlen sowie sonstigen gemäß US-GAAP ermittelten Kennziffern aufzufassen.

Der Free Cashflow weicht wie folgt vom operativen Cashflow laut Kapitalflussrechnung ab:

ANPASSUNGEN 01.01.-30.09.

in Mio. € | ungeprüft

	2006	2005
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.267	1.084
Investitionen	-233	-183
Free Cashflow	1.034	901

WÄHRUNGSBEREINIGTE VERÄNDERUNGEN SAP vertritt die Auffassung, dass Informationen über das Umsatzwachstum für die Investoren von Bedeutung sind. Hierüber geben Ertragszahlen auf Basis von US-GAAP Aufschluss. Veränderungen gegenüber dem Vorjahr werden jedoch sowohl durch das Mengenwachstum als auch durch Währungseffekte beeinflusst. Gemäß ihrem Geschäftsmodell verkauft SAP keine mengenmäßig standardisierten Produkte und Dienstleistungen. Aus diesem Grund kann SAP keine relevanten Vergleichsinformationen für das Umsatzwachstum mittels Angabe der Zahl der verkauften Produkt- und Dienstleistungseinheiten liefern. Um den Investoren dennoch entscheidungsrelevante Informationen zur Beurteilung der Komponenten des Umsatzwachstums zur Verfügung zu stellen, gibt SAP Ertrags- und Ergebniswachstum, bereinigt um Währungseffekte, an. Angaben zu währungsbereinigten Veränderungen von Umsätzen und Betriebsergebnis basieren auf den Werten, die sich ergeben, wenn die in den Konzernabschluss einbezogenen Fremdwährungsabschlüsse des Jahres 2006 nicht mit den Durchschnittskursen von 2006, sondern mit den entsprechenden Durchschnittskursen des Vorjahres umgerechnet werden. Währungsbereinigte Veränderungskennzahlen sollen nicht als Ersatz, sondern stets als Zusatz zu den Veränderungen von Aufwendungen, Erträgen, Ergebnis oder anderen Finanzkennzahlen gemäß US-GAAP verstanden werden.

Die Angaben zu den währungsbereinigten Veränderungen von Umsätzen und Betriebsergebnis weichen wie folgt von den entsprechenden nicht währungsbereinigten Veränderungen ab:

ANPASSUNGEN 3. QUARTAL

in %

	Veränderung 2006 gegen- über 2005 – US-GAAP- Wert	Veränderung 2006 gegen- über 2005 – währungsbereinigter Wert	Währungs- effekte
Softwareerlöse			
Deutschland	3	3	0
Übrige Region EMEA ^{*)}	22	24	-2
Region EMEA	14	15	-1
USA	15	20	-5
Übrige Region Amerika	33	35	-2
Region Amerika	19	23	-4
Japan	51	65	-14
Übrige Region Asien-Pazifik	8	11	-3
Region Asien-Pazifik	22	28	-6
Softwareerlöse	17	20	-3
Umsatzerlöse			
Softwareerlöse	17	20	-3
Wartungserlöse	10	13	-3
Produktlerlöse	13	16	-3
Beratungserlöse	8	11	-3
Schulungserlöse	8	10	-2
Serviceerlöse	8	11	-3
Sonstige Erlöse	-11	-10	-1
Umsatzerlöse	11	14	-3
Betriebsergebnis	13	15	-2

ANPASSUNGEN 01.01.-30.09.

in %

	Veränderung 2006 gegen- über 2005 – US-GAAP- Wert	Veränderung 2006 gegen- über 2005 – währungsbe- reinigter Wert	Währungs- effekte
Softwareerlöse			
Deutschland	6	6	0
Übrige Region EMEA ^{*)}	9	9	0
Region EMEA	8	8	0
USA	18	18	0
Übrige Region Amerika	65	53	12
Region Amerika	26	24	2
Japan	11	19	-8
Übrige Region Asien-Pazifik	11	11	0
Region Asien-Pazifik	11	13	-2
Softwareerlöse	15	15	0
Umsatzerlöse			
Softwareerlöse	15	15	0
Wartungserlöse	12	11	1
Produktlerlöse	13	13	0
Beratungserlöse	11	10	1
Schulungserlöse	13	11	2
Serviceerlöse	11	11	0
Sonstige Erlöse	-3	-4	1
Umsatzerlöse	13	12	1
Betriebsergebnis	13	13	0

BÖRSENNOTIERUNG

Die Stammaktien der SAP AG sind an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie an diversen anderen Börsenplätzen notiert. In den USA werden die American Depositary Receipts (ADRs) unter der Kennung „SAP“ gehandelt. Vier American Depositary Receipts entsprechen einer Stammaktie. SAP ist Bestandteil des DAX.

Weitere Informationen zur SAP-Aktie sind bei Bloomberg unter der Kennung SAP GR, bei Reuters unter SAPG.F und bei Quotron unter SAGR.EU sowie auf der Homepage der SAP AG unter der Adresse www.sap.de erhältlich.

*) Europa/Naher Osten/Afrika

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM 3. QUARTAL 2006

WELTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG Die Weltwirtschaft hat sich nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Jahresverlauf 2006 anhaltend positiv entwickelt, wie der Fonds in seinem jüngsten World Economic Outlook vom September 2006 feststellt. Die Produktion der Unternehmen sei im ersten Halbjahr 2006 deutlich gestiegen. Gegenwärtig deuteten alle Indikatoren auf ein anhaltendes Wachstum der Weltwirtschaft auch im dritten Quartal 2006 hin. Vor diesem Hintergrund prognostiziert der IWF für das Gesamtjahr einen Anstieg der internationalen Wirtschaftsleistung, also der Summe aller Bruttoinlandsprodukte (BIP) weltweit, um 5,1 % gegenüber dem Vorjahr. Dies sind 0,3 Prozentpunkte mehr als noch in der Prognose des IWF vom vergangenen April.

In den USA, so der IWF, folgte dem kräftigen Wachstum zum Jahresanfang ein merkliches Abflauen der Konjunktur im zweiten Quartal als Folge der Abkühlung am Immobilienmarkt. In welchem Ausmaß die US-Volkswirtschaft von dieser Entwicklung auch in den Monaten Juli bis September 2006 betroffen war, sei noch nicht erkennbar und hänge davon ab, wie robust sich der Unternehmenssektor gegenüber den hohen Rohstoffpreisen behauptet habe. So prognostiziert der IWF in den USA unverändert einen BIP-Anstieg in diesem Jahr in Höhe von 3,4 % nach 3,2 % in der Vorperiode.

Die Volkswirtschaften der Euro-Zone zeigen nach Einschätzung des IWF zunehmend Stärke. Das BIP im gemeinsamen Währungsraum soll in diesem Jahr mit 2,4 % stärker steigen als noch im Frühjahr erwartet und läge damit deutlich über der Zuwachsrate des vergangenen Jahres in Höhe von 1,3 %. Genährt wird dieser positive Trend vor allem durch die erfreuliche Entwicklung in der wichtigsten Volkswirtschaft des Kontinents: in Deutschland. Dort komme das wirtschaftliche Geschehen nun in Schwung, so dass das BIP nach Prognose des IWF im Jahr 2006 um 2,0 % steigen werde. Im Jahr 2005 lag das deutsche Wirtschaftswachstum noch bei bescheidenen 0,9 %.

Sehr dynamisch präsentieren sich weiterhin die aufstrebenden Volkswirtschaften der „Emerging Markets“. So prognostiziert der IWF für China und Indien für das Jahr 2006 Zuwachsraten von 10,0 % respektive 8,3 %. Die Expansion der japanischen Wirtschaft dauert laut Währungsfonds an. Der BIP-Anstieg in diesem Jahr werde 2,7 % betragen (2005: 2,6 %). Auch Zentral- und Osteuropa entwickeln sich unverändert positiv. Das dortige BIP wird sich nach Einschätzung des IWF in diesem Jahr um 5,3 % erhöhen (2005: 5,4 %). Russlands Wirtschaft sollte dabei 2006 an die positive Entwicklung der Vorjahre anknüpfen und dürfte um 6,5 % wachsen.

Auch für 2007 sind die Volkswirte des IWF zuversichtlich. So prognostizieren sie mit 4,9 % ein weltweites Wirtschaftswachstum, das nur unwesentlich unter dem von 2006 liegen soll.

Während die USA (plus 2,9 %), die Eurozone (plus 2,0 %) und Japan (plus 2,1 %) eine leichte Abschwächung der Entwicklung verzeichnen dürften, wird für die „Emerging Markets“ mit 7,2 % ein stabiles Wachstum erwartet.

Als Risikofaktoren für diese positive Entwicklung könnten Inflationstendenzen, ungünstigere Konstellationen an den Finanzmärkten und ein Wiederanstieg des Erdölpreises die weitere Expansion der Weltwirtschaft beeinträchtigen. Im bisherigen Jahresverlauf 2006 spielte bei der Beurteilung durch die Volkswirte insbesondere der als Folge des weltweiten Wirtschaftswachstums, der hohen Erdölnotierungen und der deutlich gestiegenen Rohstoffpreise aufkommende Inflationsdruck eine wichtige Rolle. Da vielerorts die Produktionskapazitäten erhöht wurden, hielt sich der Anstieg der Teuerungsraten bislang in Grenzen. Dennoch haben die Zentralbanken in den großen Volkswirtschaften wie den USA, der Eurozone und Japan im Sommer dieses Jahres die Leitzinsen angehoben, um Inflationsgefahren schon im Vorfeld zu begegnen.

ENTWICKLUNG DES IT-MARKTES Der Markt für Informationstechnologie (IT) hat sich nach Einschätzung des US-amerikanischen Marktforschungsunternehmens IDC 2006 positiv entwickelt, wengleich die Nachfrage im zweiten Quartal ein wenig an Schwung verloren hat. Stabile gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen begründeten einen Anstieg der IT-Ausgaben in diesem Jahr von voraussichtlich 7,0 % gegenüber 2005.

Positiv entwickelte sich die Nachfrage nach Software und Services. Besonders Software für Systeminfrastruktur verzeichnete überdurchschnittliche Absätze. Die Ausgaben für Anwendungen legten ebenfalls deutlich zu, wengleich mit geringerer Geschwindigkeit. IDC rechnet mit einem Umsatzanstieg bei Anwendungen von 7,3 % in diesem Jahr, während der Paketsoftwaremarkt insgesamt um 7,8 % wachsen soll. Das ebenfalls auf die IT-Branche spezialisierte Forschungsinstitut Gartner kalkuliert im Softwaresegment einen ähnlichen Zuwachs, prognostiziert allerdings für Anwendungen ein Plus in Höhe von 8,5 % im Gesamtjahr 2006.

Auch in Nordamerika entwickelten sich laut IDC die Umsätze im Segment für Infrastruktursoftware mit einem Plus von voraussichtlich 10,2 % im Jahr 2006 am lebhaftesten. Dieser sich sogar noch verstärkende Trend hole seine Antriebskräfte aus dem Wunsch der Unternehmen nach mehr IT-Sicherheit, nach Optimierung der Infrastruktur, nach leistungsfähigeren Managementinstrumenten sowie nach Techniken zur Systemintegration. Dynamisch sei auch das Geschäft mit Anwendungssoftware mit einem Zuwachs um 7,1 % im Gesamtjahr 2006. Hintergrund sei das steigende Interesse der Unternehmen an so genannten strategischen Lösungen gerade im Bereich „Business Intelligence“.

Schwächer als noch ein Quartal zuvor von IDC in Aussicht gestellt, entwickle sich der IT-Markt in Westeuropa. So wurden die Erwartungen für das Umsatzwachstum in dieser Region von 6,9 % auf 5,9 % reduziert. Bei dieser Schätzung hebt IDC jedoch hervor, dass ein Teil des ursprünglich prognostizierten Nachfrageanstiegs nicht wirklich ausgefallen sei, sondern vielmehr auf das kommende Jahr verschoben würde. Überdurchschnittlich gut zeige sich in Westeuropa die Nachfrage nach Paketsoftware mit einem Plus von 6,9 %. Alle Teilsegmente erfreuten sich dabei guter Nachfrage mit einem leichten Schwerpunkt auf „Business Intelligence“.

In Deutschland soll laut IDC das IT-Geschäft 2006 um insgesamt 4,8 % wachsen. Mit einem Wachstum von 6,4 % dürften die Paketsoftwareausgaben noch stärker zunehmen. Auch die Steigerungsrate bei Softwareanwendungen soll mit 6,1 % ähnlich hoch liegen.

Der zentral- und osteuropäische IT-Markt, der hinsichtlich des Volumens rund zehn Prozent des westeuropäischen ausmacht, präsentiert sich laut IDC aktuell sehr dynamisch. So sollen in dieser Region die IT-Ausgaben im Jahr 2006 um 15,5 % zunehmen. Motor ist hier in erster Linie Russland, wo ein großer Nachholbedarf an Informationstechnologie besteht und die Nachfrage in diesem Jahr um mehr als 20 % anziehen dürfte.

Die Dynamik des IT-Geschäfts mit Wachstumsraten von derzeit über 10 % pro Jahr in der asiatisch-pazifischen Region werde, so IDC, vor allem von der positiven Entwicklung in China und Indien beeinflusst. Auch in Japan zeichnet sich eine

Belebung des Geschäfts ab. So revidierte IDC jüngst seine Jahresprognose für die Nachfrageveränderung im japanischen IT-Geschäft von plus 1,4 % auf nunmehr 2,1 %.

Eine kleine Unsicherheit für die kommenden Monate sieht IDC bei seinen Prognosen aufgrund des von den Volkswirten geäußerten schwindenden Zutrauens in die Stärke der Wirtschaftsentwicklung in den USA als größtem Einzelmarkt für Informationstechnologie.

Auf der Grundlage eines weiteren globalen Wirtschaftswachstums sehen die Experten von IDC den IT-Sektor auch für die Jahre 2007 und 2008 positiv. So rechnen sie für 2007 mit einem Anstieg der weltweiten IT-Ausgaben von 6,8 % und für 2008 von 6,4 %. Das Wachstum dürfte von Westeuropa (7,0 % bzw. 6,6 %), den USA (5,8 % bzw. 5,4 %) und der Region Asien-Pazifik (6,1 % bzw. 5,5 %) ähnlich stark getrieben werden. Für Japan wird mit moderaten Wachstumsraten von 2,2 % bzw. 1,4 % gerechnet. Überproportional sollen mit 13,3 % bzw. 14,0 % in den Jahren 2007 und 2008 die zentral- und osteuropäischen IT-Ausgaben zulegen.

Die für das SAP-Geschäft ausschlaggebenden Investitionen in Paketsoftware dürften nach Aussage von IDC sogar noch stärker zunehmen. So prognostizieren die Experten für 2007 einen weltweiten Anstieg der Ausgaben für diesen Bereich von 7,9 %, gefolgt von einem weiteren Anstieg um 7,7 % im Jahr 2008. Dabei soll sich das Wachstum bei der Paketsoftware in allen Regionen weltweit überproportional stark zu den Gesamtausgaben für Informationstechnologie entwickeln.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

KENNZAHLEN SAP-KONZERN

in Mio. € | ungeprüft

	3. Quartal 2006	3. Quartal 2005	Veränderung	Veränderung in %
Softwareerlöse	691	590	+ 101	+ 17
Umsatzerlöse	2.245	2.014	+ 231	+ 11
Ergebnis vor Ertragsteuern	598	517	+ 81	+ 16
Konzernergebnis	388	334	+ 54	+ 16
Zahl der Mitarbeiter umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte (zum 30. September)	38.468	35.022	+ 3.446	+ 10

SOFTWARELIZENZUMSATZ NACH REGIONEN SAP-KONZERN

in Mio. € | ungeprüft

	3. Quartal 2006	3. Quartal 2005	Veränderung	Veränderung in %
Gesamt	691	590	+ 101	+ 17
- zu konstanten Wechselkursen				+ 20
EMEA	301	263	+ 38	+ 14
- zu konstanten Wechselkursen				+ 15
Asien-Pazifik	98	81	+ 17	+ 22
- zu konstanten Wechselkursen				+ 28
Amerika	292	246	+ 46	+ 19
- zu konstanten Wechselkursen				+ 23

Umsätze Der Softwarelizenzumsatz im dritten Quartal stieg um 17 % gegenüber dem Vorjahresquartal auf 691 Mio. € (2005: 590 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse wuchs der Softwarelizenzumsatz um 20 %. Der Produktumsatz (bestehend aus Softwarelizenzumsatz und Wartungsumsatz) betrug 1,6 Mrd. € (2005: 1,4 Mrd. €). Dies entspricht einem Anstieg von 13 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse erhöhte sich der Produktumsatz um 16 %. Der Gesamtumsatz im dritten Quartal betrug 2,2 Mrd. € (2005: 2,0 Mrd. €). Dies entspricht einem Anstieg von 11 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse erhöhte sich der Gesamtumsatz um 14 %.

Regionale Umsatzverteilung Alle drei Regionen erzielten im dritten Quartal 2006 zweistellige Wachstumsraten beim Softwarelizenzumsatz. Der Softwarelizenzumsatz in der Region Amerika erhöhte sich um 19 % auf 292 Mio. €, dabei stieg der Umsatz in den USA um 15 % auf 228 Mio. €. Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse erhöhte sich der Softwarelizenzumsatz in der Region Amerika um 23 % und in den USA um 20 %. In der Region EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika) stieg der Softwarelizenzumsatz um 14 % auf 301 Mio. €, dabei erhöhte sich der Softwarelizenzumsatz in Deutschland um 3 % auf 117 Mio. €. Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse stieg der Softwarelizenzumsatz in der Region EMEA um 15 %. In der Region Asien-Pazifik erhöhte sich der Softwarelizenzumsatz um 22 % auf 98 Mio. €, dabei stieg der Softwarelizenzumsatz in Japan um 51 % auf 39 Mio. €. Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse stieg der Softwarelizenzumsatz in der Region Asien-Pazifik um 28 % und in Japan um 65 %.

Die SAP stellte im dritten Quartal erneut ihre unternehmerische Dynamik unter Beweis. So wurden bedeutende Verträge mit zahlreichen Unternehmen in allen Schlüsselregionen unterzeichnet, darunter in der Region Amerika mit Banco Bradesco S.A., Banesco, Governo Estado do Ceará, Servicios Nacional de Chocolates, State of Michigan und Tiffin Motorhomes, Inc. In der Region EMEA sind zu nennen Fujitsu Siemens Cosmputers, ABN AMRO, BMW, Stadt Nürnberg und Belarusbank. In der Region Asien-Pazifik waren die Verträge mit der Einzelhandelskette Wumart, der China National Offshore Oil Corp. sowie der Kyocera Mita Corporation von großer Bedeutung.

Die Pennsylvania Turnpike Commission, Betreiber eines über 850 Kilometer langen, mautpflichtigen Fernstraßennetzes im US-Bundesstaat Pennsylvania, nutzt erstmals den kombinierten Leistungsumfang von Microsoft Office und SAP in einer

Installation. Die von Microsoft und SAP gemeinsam entwickelte Anwendung Duet erhöht die Effizienz der Geschäftsabläufe und vereint den hohen Anwendernutzen beider Technologien. Dies gab SAP am 26. Juli 2006 bekannt.

SAP startete die erste offene Community für Geschäftsprozess-Experten. Mit dieser „Business Process Experts Community“ soll der Austausch zwischen IT und Business verbessert werden.

Das erste Partnerunternehmen der SAP, das Gelder aus dem globalen SAP NetWeaver Fond erhält, ist das kalifornische Softwarehaus Questra Corporation. Die Firma entwickelt Lösungen für das Intelligent Device Management (IDM). Dies gab SAP am 15. August 2006 bekannt.

SAP zog eine durchweg positive erste Bilanz der Übernahme von Lighthammer Software Development im Juni 2005. Der Erwerb der Lighthammer-Software schaffte die Grundlage für die Entwicklung der Anwendung SAP xApp Manufacturing Intelligence and Integration. Diese wurde bis zum 28. September 2006 in über 300 Kundenprojekten installiert. Die Lighthammer-Übernahme bestätigt den Erfolg der SAP-Strategie, das organische Wachstum des Unternehmens zu unterstützen und durch gezielte Zukäufe das Portfolio zum Vorteil für die Kunden zu ergänzen.

Ergebnisse Das Betriebsergebnis stieg im dritten Quartal 2006 um 13 % gegenüber dem Vorjahresquartal auf 583 Mio. € (2005: 517 Mio. €). Das Pro-forma-operative-Ergebnis erhöhte sich um 17 % auf 606 Mio. € (2005: 520 Mio. €).

Die operative Marge stieg um 30 Basispunkte auf 26,0 %. Die Pro-forma-operative-Marge verbesserte sich gegenüber dem Vorjahresquartal um 120 Basispunkte auf 27,0 %.

Das Konzernergebnis lag bei 388 Mio. € (2005: 334 Mio. €) oder bei 1,27 € je Aktie (2005: 1,08 € je Aktie). Dies entspricht einem Anstieg von 16 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Das Pro-forma-Konzernergebnis erhöhte sich um 20 % auf 405 Mio. € (2005: 337 Mio. €) oder 1,32 € je Aktie (2005: 1,09 € je Aktie).

Marktposition Zum Ende des dritten Quartals 2006 stieg der Anteil der SAP unter den Anbietern von „Core Enterprise Applications“¹⁾ gegenüber dem Vorquartal um 90 Basispunkte und erreichte 22,6 % (basierend auf dem durchschnittlichen rollierenden Softwarelizenzumsatz der vergangenen vier Quartale). Damit ist der Anteil

1) In vorangegangenen Quartalen ermittelte SAP den Marktanteil weltweit auf Basis der Vergleichsgruppe Microsoft Corp. (nur Segment Unternehmenssoftware), Oracle Corp. (nur Segment Unternehmenssoftware) und Siebel Systems, Inc. Auf Grund der starken Konsolidierung unter den größeren Anbietern in der Softwarebranche ist SAP der Auffassung, dass diese Vergleichsgruppe zu klein geworden ist, um eine angemessene Bewertung der Entwicklung des Softwareumsatzes darzustellen. Aus diesem Grund wird SAP ab sofort den Anteil auf Basis der Anbieter von „Core Enterprise Applications“ berechnen. Der Gesamtsoftwareumsatz dieser

Anbieter wird von SAP auf Basis von Angaben von Branchenanalysten auf rund 16,4 Mrd. US\$ beziffert. Für das Jahr 2006 rechnen Branchenanalysten mit einem Wachstum der Anbieter von „Core Enterprise Applications“ von rund 4%. Für die Berechnung der Anteile auf Quartalsbasis nimmt SAP an, dass dieses Wachstum nicht linear erfolgen wird. Stattdessen werden quartalsweise Anpassungen auf Basis der Umsatzentwicklung einer Untergruppe (ca. 30 Unternehmen) der Anbieter von „Core Enterprise Applications“ vorgenommen.

von SAP mehr als doppelt so groß wie der des nächstgrößten Anbieters. Der Gesamtsoftwareumsatz dieser Anbieter wird von SAP auf Basis von Angaben von Branchenanalysten auf rund 16,4 Mrd. US\$ beziffert.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN 2006

Umsätze Der Softwarelizenzumsatz in den ersten neun Monaten stieg gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 15 % auf 1,8 Mrd. € (2005: 1,6 Mrd. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse wuchs der Softwarelizenzumsatz gleichfalls um 15 %. Der Produktumsatz betrug 4,4 Mrd. € (2005: 3,9 Mrd. €). Dies entspricht einem Anstieg von 13 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse erhöhte sich der Produktumsatz ebenfalls um 13 %.

Der Gesamtumsatz betrug 6,5 Mrd. € (2005: 5,8 Mrd. €). Dies entspricht einem Anstieg von 13 % gegenüber dem Vorjahr. Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse erhöhte sich der Gesamtumsatz um 12 %.

Ergebnisse Das Betriebsergebnis stieg in den ersten neun Monaten 2006 um 13 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 1,5 Mrd. € (2005: 1,4 Mrd. €). Das Pro-forma-operative-Ergebnis erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 16 % auf 1,6 Mrd. € (2005: 1,4 Mrd. €). Die operative Marge lag wie im Vorjahreszeitraum bei 23,5 %. Die Pro-forma-operative-Marge verbesserte sich im gleichen Zeitraum um 70 Basispunkte auf 25,0 %.

Gleichzeitig hielt der Preisdruck weiter an, die Wettbewerber kämpfen mit aggressiven Preisnachlässen um Marktanteile.

Das Konzernergebnis lag in den ersten neun Monaten 2006 bei 1,1 Mrd. € (2005: 877 Mio. €) oder bei 3,53 € je Aktie (2005: 2,83 € je Aktie). Dies entspricht einem Anstieg von 24 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Das Pro-forma-Konzernergebnis erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2006 um 27 % auf 1,2 Mrd. € (2005: 910 Mio. €) oder 3,75 € je Aktie (2005: 2,94 € je Aktie). Das Konzernergebnis, das Ergebnis je Aktie, das Pro-forma-Konzernergebnis und das Pro-forma-Ergebnis je Aktie für die ersten neun Monate wurden dabei durch einen einmaligen Steuereffekt in Höhe von etwa 30 Mio. € oder 0,10 € je Aktie positiv beeinflusst: Die effektive Steuerrate lag im zweiten Quartal durch eine Einigung mit den Finanzbehörden hinsichtlich eines spezifischen Vorfalls bei lediglich 25 %.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Das Unternehmen erzielte einen operativen Cashflow von 1.267 Mio. € (2005: 1.084 Mio. €). Der Free Cashflow lag bei 1.034 Mio. € (2005: 901 Mio. €) und betrug damit 16 % vom Gesamtumsatz (2005: 16 %).

Zum 30. September 2006 verfügte das Unternehmen über liquide Mittel in Höhe von 2.205 Mio. € (30. September 2005: 2.999 Mio. €).

Die Konzernbilanzsumme veränderte sich zum 30. September 2006 auf 8.722 Mio. €, während sie 9.063 Mio. € zum letzten Bilanzstichtag betrug. Die gegenüber dem Vorjahr reduzierten liquiden Mittel resultieren vorwiegend aus gestiegenen Aktienrückkäufen, Aufwendungen für Akquisitionen und erhöhten Dividendenzahlungen im Jahr 2006.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG, PRODUKTE

Für den Geschäftserfolg von SAP ist es entscheidend, Kunden innovative Lösungen anzubieten, die ihnen einen tatsächlichen Nutzen für ihre Geschäftsprozesse bringen. Die Weiterentwicklung des Lösungsangebots spielte deshalb auch im Jahr 2006 eine zentrale Rolle. Dabei war es für SAP besonders wichtig, dass die Kostensparmaßnahmen nicht zu Lasten der Innovationskraft des Unternehmens gingen.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (vor aktienorientierten Vergütungsprogrammen und akquisitionsbedingten Aufwendungen) erhöhten sich um 19,1 % auf 922 Mio. € in den ersten neun Monaten 2006 (Q3 2006: 326 Mio. €) im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2005 mit 774 Mio. € (Q3 2005: 256 Mio. €), obwohl SAP sich zum Ziel gesetzt hatte, die operative Marge weiter zu steigern.

Die F&E-Quote, also der Anteil der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (vor aktienorientierten Vergütungsprogrammen und akquisitionsbedingten Aufwendungen) am Gesamtumsatz, erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2006 gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode auf 14,2 % (2005: 13,4 %) und belegt das hohe Entwicklungsengagement von SAP.

Die Zahl der in der Entwicklung beschäftigten Mitarbeiter (umgerechnet in Vollzeitkräfte) stieg zum 30. September 2006 auf 11.657 (30. September 2005: 9.810).

Die SAP stellte ihre neue Release-Strategie für mySAP ERP vor. Danach werden bis 2010 neue Funktionen der ERP-Standardsoftware als Serie von Erweiterungspaketen zur Verfügung gestellt. Das erste so genannte Enhancement Package ist für Dezember 2006 geplant.

Am 29. September 2006 gab SAP bekannt, dass die Plattform SAP NetWeaver vollständig mit der „Java Platform Enterprise Edition 5“ (Java EE 5) kompatibel ist. Damit unterstreicht die SAP ihre Open-Standards-Strategie und vereinfacht die Anwendungsentwicklung für Kunden und Partner.

Am 26. September gab SAP bekannt, dass die Lösungen SAP CRM On-Demand um Funktionen für optimierte Kundenservices erweitert werden. Außerdem stellte SAP neue Funktionen für bereits bestehende SAP CRM On-Demand-Lösungen vor.

Am 20. September 2006 kündigten SAP und der Management-, Technologie- und Outsourcing-Dienstleister Accenture an, dass sie im Rahmen eines weltweiten Abkommens gemeinsam eine Lösung für Gesundheitsnetzwerke (Collaborative Healthcare Networks) entwickeln werden.

SAP stellte SAP Enterprise Search vor. Mit dieser Anwendung können Unternehmen wichtige Geschäftsdaten aus internen und externen Quellen finden und nutzen, und so Zeit sparen und die Produktivität erhöhen. Die Anwendung steht für Entwickler zum Download bereit. SAP Enterprise Search wird ab 2007 allgemein erhältlich sein.

SAP kündigte die Verfügbarkeit des SAP Discovery System für Enterprise Service-Oriented Architecture (Enterprise SOA) an. Damit können Entwickler risikofrei die Vorzüge einer Enterprise SOA evaluieren.

Am 6. September gab die SAP bekannt, dass sie ihr Portfolio an Lösungen für nachhaltige Unternehmensführung, Risikovermeidung und zur Einhaltung behördlicher Auflagen, das so genannte Governance, Risk and Compliance Management, erweitert. Darüber hinaus schloss SAP eine strategische Partnerschaft mit Cisco Systems, Inc. für den nordamerikanischen Markt.

Am 10. Juli 2006 kündigte SAP zusätzliche Internet-Funktionalität für SAP Business One an, der Softwarelösung für mittelständische Unternehmen. Damit erhalten Kunden in einem Softwarepaket alle Funktionen für die einheitliche Darstellung geschäftskritischer Kundeninformationen aus Vertrieb, Finanzwesen, Fertigung, Berichtswesen und Prozessen.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte) erhöhte sich seit dem Jahresende 2005 bis zum 30. September 2006 um 2.595 auf 38.468 (725 seit dem 30. Juni 2006). 14.061 Vollzeitkräfte entfallen auf Deutschland, und 24.407 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Ausland beschäftigt.

SAP erhielt in den ersten drei Quartalen 2006 mehrere Auszeichnungen, insbesondere auch als einer der besten Arbeitgeber. Ehrungen im Rahmen des Great Place to Work Award erhielten SAP Andina y del Caribe (Venezuela), SAP Chile, SAP Deutschland, SAP India und SAP Mexico. Für ihren Einsatz innovativer Methoden bei der Mitarbeiterplanung und -steuerung erhielt SAP Labs India zusätzlich einen Preis für „Recruiting und Staffing Best in Class“. Darüber hinaus wurde SAP vom US-Wirtschaftsmagazin Barron's erstmals in die Liste der 100 „World's Most Respected Companies“ aufgenommen und erreichte Platz 39. Beim Landeswettbewerb „Gleiche Chancen für Frauen und Männer im Betrieb“ des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg kam SAP auf Rang drei. Zudem wurde SAP bei der Trendence-Umfrage „Absolventenbarometer“ – der wichtigsten und größten Studentenumfrage in Deutschland – zu einem der beliebtesten Arbeitgeber Deutschlands insgesamt gewählt und erzielte unter den IT-Unternehmen Platz zwei.

UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND ORGANISATION

Auf ihrer internationalen SAPPHERE '06 in Orlando gab SAP am 17. Mai 2006 die Gründung eines neuen Geschäftsbereiches für Governance, Risk and Compliance Management (GRC) bekannt.

MARKTKAPITALISIERUNG UND AKTIE

Die SAP-Aktie schloss am 29. September 2006 im XETRA-Handel bei 156,40 €. Somit betrug die Marktkapitalisierung der SAP AG auf der Basis von 316,8 Mio. Stück ausstehender Aktien zum Stichtag rund 50 Mrd. €. Die SAP-Aktie gewann 2,1 % gegenüber dem Jahresende 2005. Im Vergleich dazu stieg der DAX in den ersten neun Monaten 2006 um rund 11,0 %, der Dow Jones EURO STOXX 50 erhöhte sich um 9,0 %, der Goldman Sachs Software Index um 7,7 %.

In den ersten neun Monaten 2006 hat SAP 5,81 Mio. Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von 165,25 € zurückgekauft (Gesamtbetrag: 960 Mio. €). In den ersten neun Monaten 2005 hatte SAP 2,75 Mio. Aktien zurückgekauft. Zum 30. September 2006 verfügte das Unternehmen über 11,35 Mio. eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Preis von 139,89 € je Aktie im Bestand. Das aktuelle Aktienrückkaufprogramm der SAP sieht die Möglichkeit des Erwerbs von bis zu 30 Mio. Aktien vor. Angesichts der starken Generierung von Free Cashflow will SAP weiterhin Möglichkeiten prüfen, eigene Aktien zurückzukaufen.

Gegen die Kapitalerhöhung, die von der Hauptversammlung der SAP AG am 9. Mai 2006 mit einer überwältigenden Mehrheit von 99,88 % beschlossen wurde, haben Aktionäre Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage beim Landgericht Heidelberg erhoben. Auf Grund der Klagen verzögert sich seither die Eintragung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim und damit die Ausgabe der neuen Aktien (Gratisaktien) an die Aktionäre der SAP AG. Der Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln hängt nun vom weiteren Verlauf des Gerichtsverfahrens ab. Zur Beschleunigung des Verfahrens hat die SAP AG einen Freigabeantrag beim zuständigen Landgericht gestellt, mit dem sie den Vollzug der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln vor einer gerichtlichen Entscheidung über die von Aktionären erhobenen Anfechtungsklagen erreichen möchte.

Das Landgericht Heidelberg hat am 20. September 2006 diesem Freigabeantrag stattgegeben. Gegen den Beschluss im Freigabeverfahren hat jedoch einer der klagenden Aktionäre sofortige Beschwerde eingelegt, so dass die Kapitalerhöhung bis zur rechtskräftigen Entscheidung des Oberlandesgerichts Karlsruhe über den Freigabeantrag weiter aufgeschoben bleibt.

Am 12. Oktober 2006 hat das Landgericht Heidelberg die Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen, die gegen Beschlüsse der Hauptversammlung der SAP AG im Jahr 2006 erhoben wurden, auch im Hauptsacheverfahren erstinstanzlich abgewiesen und damit insbesondere auch die gegen die beschlossene Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln erhobenen Vorwürfe zurückgewiesen. Mit dieser Entscheidung bestätigte das Gericht seinen Beschluss vom 20. September 2006, mit dem es dem Freigabeantrag der SAP AG stattgegeben hatte. Auch gegen das Urteil im Hauptsacheverfahren können die Kläger binnen Monatsfrist Berufung einlegen.

SAP wird über den Verlauf des Verfahrens sowie den erwarteten Zeitpunkt für die Umsetzung der Kapitalerhöhung informieren, sobald dieser absehbar ist.

WICHTIGE EREIGNISSE NACH QUARTALSENDE

Nach dem Ende der Berichtsperiode bis zur Veröffentlichung dieses Berichts sind keine besonderen Ereignisse eingetreten, die für SAP von so wesentlicher Bedeutung sind, dass sie zu einer gegenüber dem Ende des dritten Quartals 2006 veränderten Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SAP führen würden.

RISIKEN

SAP verfügt über ein Risikomanagement-System, das sowohl die frühzeitige Erkennung und Analyse von Risiken als auch die Ergreifung entsprechender Maßnahmen ermöglicht. Die Risikofaktoren haben sich gegenüber dem Berichtsjahr 2005 nicht signifikant verändert und sind im SAP-Geschäftsbericht 2005 auf den Seiten 80 bis 88 ausführlich erläutert.

AUSBLICK

Anlässlich der Bekanntgabe der vorläufigen Ergebnisse zum dritten Quartal gab SAP eine Aktualisierung des Ausblicks für 2006 bekannt:

- Die SAP erhöhte ihre Erwartung für das Pro-forma-Ergebnis je Aktie (ohne Berücksichtigung der anteiligen Kosten für aktienorientierte Vergütungsprogramme sowie der akquisitionsbedingten Aufwendungen und der sonstigen Wertminderungen auf Minderheitsbeteiligungen). SAP geht nunmehr davon aus, dass das Pro-forma-Ergebnis je Aktie im Jahr 2006 leicht über der bisher kommunizierten Spanne von 5,80 € bis 6,00 € je Aktie liegen wird.
- Die SAP bestätigte, dass sie für 2006 ein Wachstum des Produktumsatzes in der Spanne von 13% bis 15% gegenüber dem Vorjahr erwartet. Diese Wachstumsrate basiert auf einem erwarteten Wachstum des Softwarelizenzumsatzes in der Spanne von 15% bis 17% gegenüber dem Vorjahr. Aus heutiger Sicht ist es weniger wahrscheinlich, dass die Wachstumsraten von Produkt- oder Softwareumsatz am oberen Ende der vorgenannten Spannen liegen werden. Wie im Jahr 2005 sollen die Regionen Amerika und Asien-Pazifik die Wachstumstreiber sein. Die Umsätze in Deutschland werden voraussichtlich im niedrigen einstelligen Bereich wachsen. Die Beratungs- und Schulungserlöse sollen langsamer wachsen als der Produktumsatz.

- Die SAP bestätigte, dass sie für 2006 von einem Anstieg der Pro-forma-operativen-Marge (ohne Berücksichtigung der anteiligen Kosten für aktienorientierte Vergütungsprogramme sowie der akquisitionsbedingten Aufwendungen) in der Spanne von 50 bis 100 Basispunkten gegenüber dem Vorjahr ausgeht. Aus heutiger Sicht ist es weniger wahrscheinlich, dass der Anstieg der Pro-forma-operativen-Marge am oberen Ende der Spanne liegen wird.
- Die für das Jahr 2006 geplanten Investitionen sollen wie in den Vorjahren vor allem in einer Erhöhung der Mitarbeiterzahl bestehen, die entsprechend dem tatsächlichen Geschäftsverlauf erfolgen wird. Entwickelt sich das Jahr wie geplant, soll die Gesamtmitarbeiterzahl um etwa 3.500 Vollzeitbeschäftigte steigen. Die Verteilung der Mitarbeiterzuwächse auf die Regionen soll der des Vorjahres entsprechen. Damit soll erneut ein signifikanter Teil der neuen Arbeitsplätze in Indien und China entstehen, ohne dass im Gegenzug an anderen Standorten Personal abgebaut wird. Ein niedriger einstelliger prozentualer Anteil des Zuwachses soll auf Deutschland entfallen, womit die SAP erneut ihr Bekenntnis zum Standort Deutschland unterstreicht.
- Die für das Jahr 2006 geplanten Sachinvestitionen, die voll aus dem operativen Cashflow gedeckt werden können, umfassen vor allem die Fertigstellung neuer Bürogebäude an verschiedenen Standorten. Sowohl die Liquidität als auch die gesunde Finanzlage sollen weiter gestärkt werden.

Dieser Ausblick basiert unter anderem auf den folgenden Prämissen:

- SAP geht von einer stabilen Konjunktur aus.
- Das Kaufverhalten der Kunden wird im Rahmen der gewöhnlichen Saisonalität erwartet; somit soll das vierte Quartal wieder am umsatzstärksten werden.
- Der Ausblick basiert weiterhin auf einem US-Dollar/Euro-Wechselkurs von 1,23 US\$ je 1 €.
- Abweichend von dem zu Jahresbeginn gegebenen Ausblick geht SAP nunmehr von einer Konzernsteuerquote von 32,5% oder leicht darunter aus.
- SAP beabsichtigt, weiterhin Möglichkeiten zu prüfen, den Aktienrückkauf 2006 gegenüber dem Vorjahr zu erhöhen. Die dem Ausblick für das Pro-forma-Ergebnis je Aktie zu Grunde liegende Aktienzahl beträgt vor diesem Hintergrund 307 Mio. Stück.

ZWISCHENABSCHLUSS (UNGEPRÜFT)

GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG SAP-KONZERN 3. QUARTAL

in Mio. € | verkürzt und ungeprüft

	Anhang	2006	2005	Abweichung vom Vorjahr in %
Softwareerlöse		691	590	17
Wartungserlöse		884	802	10
Produkterlöse		1.575	1.392	13
Beratungserlöse		562	519	8
Schulungserlöse		91	84	8
Serviceerlöse		653	603	8
Sonstige Erlöse		17	19	-11
Umsatzerlöse		2.245	2.014	11
Produktkosten		-267	-241	11
Servicekosten		-498	-464	7
Forschungs- und Entwicklungskosten		-330	-254	30
Vertriebs- und Marketingkosten		-452	-430	5
Allgemeine Verwaltungskosten		-112	-107	5
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge		-3	-1	200
Summe operative Aufwendungen		-1.662	-1.497	11
Ergebnis aus der gewöhnlichen Betriebstätigkeit		583	517	13
Sonstige Aufwendungen und Erträge		-4	-11	-64
Finanzergebnis	(5)	19	11	73
Ergebnis vor Ertragsteuern		598	517	16
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(6)	-209	-182	15
Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Gewinn/Verlust		-1	-1	0
Konzernergebnis		388	334	16
Ergebnis je Aktie (in €)	(7)	1,27	1,08	16

GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG SAP-KONZERN 01.01. - 30.09.

in Mio. € | verkürzt und ungeprüft

	Anhang	2006	2005	Abweichung vom Vorjahr in %
Softwareerlöse		1.840	1.600	15
Wartungserlöse		2.600	2.320	12
Produkterlöse		4.440	3.920	13
Beratungserlöse		1.707	1.534	11
Schulungserlöse		278	247	13
Serviceerlöse		1.985	1.781	11
Sonstige Erlöse		56	58	-3
Umsatzerlöse		6.481	5.759	13
Produktkosten		-802	-698	15
Servicekosten		-1.516	-1.386	9
Forschungs- und Entwicklungskosten		-955	-782	22
Vertriebs- und Marketingkosten		-1.360	-1.239	10
Allgemeine Verwaltungskosten		-331	-308	7
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge		6	5	20
Summe operative Aufwendungen		-4.958	-4.408	12
Ergebnis aus der gewöhnlichen Betriebstätigkeit		1.523	1.351	13
Sonstige Aufwendungen und Erträge		-19	0	N/A
Finanzergebnis	(5)	76	3	N/A
Ergebnis vor Ertragsteuern		1.580	1.354	17
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(6)	-494	-475	4
Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Gewinn/Verlust		-2	-2	0
Konzernergebnis		1.084	877	24
Ergebnis je Aktie (in €)	(7)	3,53	2,83	24

BILANZ DES SAP-KONZERNES

in Mio. € | verkürzt und ungeprüft

	Anhang	30.09.2006	31.12.2005	Abweichung vom Vorjahr in %
Aktiva				
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.273	766	66
Sachanlagen		1.156	1.095	6
Finanzanlagen		425	534	-20
Anlagevermögen		2.854	2.395	19
Forderungen		1.949	2.251	-13
Vorräte und sonstige Vermögensgegenstände		777	655	19
Liquide Mittel/Wertpapiere		2.795	3.423	-18
Umlaufvermögen		5.521	6.329	-13
Latente Steuern		232	251	-8
Rechnungsabgrenzungsposten		115	88	31
Bilanzsumme		8.722	9.063	-4
Passiva				
Eigenkapital	(8)	5.560	5.782	-4
Anteile fremder Gesellschafter		9	8	13
Rückstellungen		1.784	2.023	-12
Verbindlichkeiten		678	846	-20
Rechnungsabgrenzungsposten		691	404	71
Bilanzsumme		8.722	9.063	-4
DSO (Außenstandsdauer der Forderungen)		69	68	

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

in Mio. € | verkürzt und ungeprüft

	Anzahl Aktien (in Millionen)	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes Übriges Comprehensive Income/Loss						Eigene Aktien im Bestand	Gesamt
					Unterschied aus der Währungsrechnung	Marktbewertung von Wertpapieren	Anpassung der Pensionsverpflichtungen	Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	Unrealisierte Gewinne/Verluste aus STAR-Hedges	Währungseffekte aus langfristigen Ausleihungen an verbundene Unternehmen		
1. Januar 2005	316	316	322	4.830	-322	8	-11	13	9	-2	-569	4.594
Konzernergebnis				877								877
Veränderung des Übrigen Comprehensive Income/Loss, netto					106	4	0	-27	36	37		156
Comprehensive Income, gesamt												1.033
Aktienorientierte Vergütungsprogramme			-32									-32
Dividendenzahlung				-340								-340
Veränderung Eigener Aktien			32								-191	-159
Ausübung von Aktienoptionen und Wandlungsrechten aus Wandschuldverschreibungen	0	0	34									34
Übrige Veränderungen			-2									-2
30. September 2005	316	316	354	5.367	-216	12	-11	-14	45	35	-760	5.128
1. Januar 2006	316	316	373	5.986	-202	11	-10	-9	51	41	-775	5.782
Konzernergebnis				1.084								1.084
Veränderung des Übrigen Comprehensive Income/Loss, netto					-106	-8	0	16	-38	-7		-143
Comprehensive Income, gesamt												941
Aktienorientierte Vergütungsprogramme			5									5
Dividendenzahlung				-447								-447
Veränderung Eigener Aktien			42								-812	-770
Ausübung von Aktienoptionen und Wandlungsrechten aus Wandschuldverschreibungen	1	1	44									45
Übrige Veränderungen			3	1								4
30. September 2006	317	317	467	6.624	-308	3	-10	7	13	34	-1.587	5.560

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG 01.01. - 30.09.

in Mio. € | verkürzt und ungeprüft

	2006	2005
Konzernergebnis	1.084	877
Anteile anderer Gesellschafter	2	2
Konzernergebnis vor Minderheitenanteilen	1.086	879
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	158	155
Ergebnis aus dem Verkauf von Sach- und Finanzanlagevermögen	-3	-4
Zu- und Abschreibungen auf Finanzanlagen, saldiert	-1	3
Effekte aus STAR-Hedging	-62	27
Aktienorientierte Vergütungsprogramme inklusive Steuervorteile	61	30
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände	199	78
Veränderung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-374	-338
Veränderung der Latenten Steuern	-52	3
Veränderung sonstiger Aktiva	-26	-45
Veränderung Rechnungsabgrenzungsposten	281	296
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.267	1.084
Beteiligungsaufstockung bei Tochterunternehmen	0	-28
Sonstige Akquisitionen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-497	-71
Zugänge von Immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	-233	-183
Zugänge zum Finanzanlagevermögen	-279	-436
Abgänge vom Anlagevermögen	39	19
Zugänge von Wertpapieren des Umlaufvermögens	-47	-126
Veränderung der Liquididen Mittel (Laufzeit mehr als 3 Monate)	944	938
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-73	113
Dividendenzahlung	-447	-340
Erwerb Eigener Aktien	-971	-376
Ausgabe Eigener Aktien	146	153
Ausgabe neuer Aktien (aktienorientierte Vergütungsprogramme)	44	34
Aufnahme/Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-1	0
Einzahlungen aus der Ausübung derivativer Finanzinstrumente (STAR-Absicherung)	57	39
Erwerb von derivativen Eigenkapitalinstrumenten (STAR-Absicherung)	-53	-47
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.225	-537
Wechselkursbedingte Wertänderungen	-33	80
Nettoveränderung der Zahlungsmittel (Laufzeit bis zu 3 Monaten)	-64	740
Zahlungsmittel (Laufzeit bis zu 3 Monaten) zum 1. Januar	2.064	1.506
Zahlungsmittel (Laufzeit bis zu 3 Monaten) zum 30. September	2.000	2.246

ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

A. GRUNDLAGEN

(1) Allgemeine Grundlagen Der verkürzte Konzernabschluss der SAP AG und ihrer Tochterunternehmen, im Folgenden als „SAP“, „der Konzern“ oder „das Unternehmen“ bezeichnet, wurde nach den Vorschriften der US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles („US-GAAP“) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlust-Rechnung, die Bilanz, die Kapitalflussrechnung sowie der Eigenkapitalpiegel sind zum Quartal in verkürzter Form dargestellt.

Verschiedene Informationen und Anhangangaben, die normalerweise zu einem nach US-GAAP erstellten Konzernabschluss gehören, wurden verkürzt dargestellt oder weggelassen.

Dieser verkürzte und ungeprüfte Konzernabschluss sollte zusammen mit dem geprüften Konzernabschluss der SAP zum 31. Dezember 2005 gelesen werden. Der Konzernabschluss 2005 ist im Geschäftsbericht 2005 sowie im Jahresbericht „Form 20-F“ für das Geschäftsjahr 2005 dargestellt.

(2) Konsolidierungskreis Die Änderungen des Konsolidierungskreises im Betrachtungszeitraum sind in folgender Tabelle dargestellt:

Voll konsolidierte Tochterunternehmen

	Inland	Ausland	Gesamt
31.12.2005	17	86	103
Zugänge	3	12	15
Abgänge	-	6	6
30.06.2006	20	92	112
Zugänge	1	-	1
Abgänge	-	-	-
30.09.2006	21	92	113

Zum 30. September wurden drei Unternehmen, an denen SAP zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte hält und auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik SAP einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann („assoziierte Unternehmen“), nach der Equity-Methode einbezogen.

Aus der Veränderung des Konsolidierungskreises in der Berichtsperiode ergaben sich keine wesentlichen Effekte, die eine Vergleichbarkeit mit den Vergleichsperioden beeinträchtigen würden.

(3) Wichtige Rechnungslegungsgrundsätze Der Zwischenabschluss wurde unter Beachtung derselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die auch dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 zugrunde lagen und im dortigen Anhang ausführlich erläutert wurden. Für weitergehende Informationen verweisen wir auf den Jahresbericht „Form 20-F“ des Unternehmens für das Jahr 2005, der bei der SEC eingereicht wurde.

(4) Akquisitionen Am 12. Mai 2006 hatte SAP Virsa Systems, Inc. erworben. Das nicht börsennotierte US-amerikanische Unternehmen ist führend bei Softwarelösungen für Compliance und Risk Management.

Darüber hinaus erwarb SAP innerhalb der ersten neun Monate 2006 drei weitere Software-Unternehmen. Die erwirtschafteten Ergebnisse der erworbenen Unternehmen wurden ab dem Erwerbszeitpunkt in den Abschluss von SAP einbezogen. Alle Transaktionen waren einzeln und insgesamt betrachtet für SAP unwesentlich. Der gesamte Kaufpreis dieser Akquisitionen wurde bar beglichen. Er betrug nach Abzug der erworbenen Barmittel 497 Mio. €. In diesem Kaufpreis sind auch bedingte Kaufpreiszahlungen in Höhe von 12 Mio. € für Akquisitionen aus früheren Jahren enthalten. Der Gesamtbetrag der Kaufpreise für die in den ersten neun Monaten erfolgten Akquisitionen kann um bis zu 6 Mio. € steigen, sofern bestimmte bedingte Kaufpreisverpflichtungen in Form von so genannten Earn-out-Klauseln und Meilensteinen bei den erworbenen Unternehmen zukünftig vorliegen werden. Der gesamte Kaufpreis wurde auf Basis vorläufiger Schätzungen der jeweiligen Marktwerte auf die erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden aufgeteilt. SAP geht davon aus, innerhalb des 2. Halbjahres finale Werte für die Marktwerte zu bestimmen und die endgültige Aufteilung des gesamten Kaufpreises vorzunehmen.

B. ZUSAMMENGEFASSTE ERLÄUTERUNGEN ZU KONZERN-BILANZ UND KONZERN-GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG – UNGEPRÜFT

(5) Finanzergebnis

in Mio. € ungeprüft	3. Quartal 2006	01.01.– 30.09.2006	3. Quartal 2005	01.01.– 30.09.2005
Finanzergebnis	19	76	11	3
- davon Wertminderungen auf Beteiligungen	- 1	- 1	- 1	- 3

(6) Ertragsteuern

in Mio. € ungeprüft	3. Quartal 2006	01.01.– 30.09.2006	3. Quartal 2005	01.01.– 30.09.2005
Ergebnis vor Ertragsteuern	598	1.580	517	1.354
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	209	494	182	475
Ertragsteuerquote	35 %	31 %	35 %	35 %

(7) Ergebnis je Aktie

	3. Quartal 2006	01.01.- 30.09.2006	3. Quartal 2005 ²⁾	01.01.- 30.09.2005 ²⁾
Konzernergebnis (in Mio. €)	388	1.084	334	877
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien – unverwässert (in Tausend)	305.427	307.144	309.792	309.791
Unverwässert – gemäß Gewinn- und Verlust-Rechnung in €	1,27	3,53	1,08	2,83
Verwässert – gemäß Gewinn- und Verlust-Rechnung in €	1,27	3,51	1,07	2,82

(8) Eigenkapital

Grundkapital Die Anzahl der per 30. September 2006 ausgegebenen nennwertlosen Stammaktien belief sich auf 316.834.067. Auf jede Aktie entfällt ein rechnerischer Nennwert von 1 €.

Auf Grund der Ausübung von Bezugsrechten im Rahmen von aktienorientierten Vergütungsprogrammen erhöhte sich die Anzahl der Aktien in den ersten neun Monaten 2006 um 376.246 (davon 9.552 im dritten Quartal 2006), der Nennwert des Grundkapitals stieg entsprechend um 376.246 € (Q3: 9.552 €).

Eigene Aktien Zum 30. September 2006 befanden sich 11.345 Tsd. eigene Aktien im Bestand der SAP, auf die ein Anteil am Grundkapital in Höhe von 11.345 Tsd. € oder 3,58 % entfällt. In den ersten neun Monaten 2006 hat SAP 5.857 Tsd. Aktien (Q2: 150 Tsd.) zu einem Kurs von durchschnittlich 165,26 € (Q3: 147,18 €) pro Aktie erworben und 1.190 Tsd. Aktien (Q3: 113 Tsd.) zu einem Kurs von durchschnittlich 120,36 € (Q3: 89,50 €) pro Aktie abgegeben. Die Zugänge entsprechen einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 5.857 Tsd. € bzw. 1,85 % (Q3: 150 Tsd. € bzw. 0,05 %), die Abgänge entsprechen einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 1.190 Tsd. € bzw. 0,38 % (Q3: 113 Tsd. € bzw. 0,04 %). Die Abgabe erfolgt ausschließlich an Mitarbeiter im Rahmen von aktienorientierten Vergütungsprogrammen und Aktiensparplänen. SAP stehen aus eigenen Aktien keine Dividenden- oder Stimmrechte zu.

(9) Aufwand aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen Zum 1. Januar 2006 hat SAP die Bestimmungen des SFAS 123R auf Grundlage einer modifizierten Version der prospektiven Übergangsmethode erstmals angewendet.

Aus der Umbewertung der zum inneren Wert bewerteten Rechte mit Fremdkapitalcharakter (STAR 2003, STAR 2004, STAR 2005) auf ihren Marktwert resultierte kein wesentlicher Effekt, da die Differenz zwischen dem Marktwert und dem

2) Aufgrund der geänderten Bilanzierung für aktienorientierte Vergütungsprogramme sind die Vorjahresangaben nur bedingt mit den Angaben für das laufende Jahr vergleichbar (siehe hierzu auch Textziffer 9).

3) Aufwendungen aus der Ablösung von aktienorientierten Vergütungsprogrammen in Zusammenhang mit Verschmelzungen oder Akquisitionen sind nicht enthalten.

inneren Wert der ausstehenden STARs zum 31. Dezember 2005 unwesentlich war. Somit ergab sich kein wesentlicher kumulierter Effekt aus der erstmaligen Anwendung des SFAS 123R.

Der Marktwert der im Rahmen der aktienorientierten Vergütungsprogramme ausgegebenen Optionen zum Gewährungszeitpunkt wird auf Basis des Black-Scholes-Optionspreismodells bestimmt. Der Marktwert der im ersten Quartal 2006 im Rahmen des SAP SOP 2002 gewährten Optionen betrug 26,47 €. Der Berechnung wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

Erwartete Dauer bis zur Ausübung (in Jahren)	3,5
Risikofreier Anlagezinssatz	3,10 %
Erwartete Volatilität	24 %
Erwartete Dividendenrendite	0,86 %

Die im Konzernergebnis für das dritte Quartal sowie die ersten neun Monate 2005 enthaltenen Aufwendungen aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen weichen von den Werten ab, die sich bei der Bilanzierung von Zeitwerten für alle Zusagen, die seit dem Inkrafttreten von SFAS 123 „Accounting for Stock-Based Compensation“ gewährt wurden, ergeben hätten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen auf das Konzernergebnis und das Ergebnis je Aktie, die sich bei Anwendung von SFAS 123 auf ausgegebene Bezugsrechte für das dritte Quartal sowie die ersten neun Monate 2005 ergeben hätten:

Konzernergebnis in Mio. €	3. Quartal 2005	01.01.- 30.09.2005
Gemäß Gewinn- und Verlust-Rechnung	334	877
Plus/Minus: Aufwand/Ertrag aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen nach Steuern gemäß APB 25 ³⁾	- 4	16
Minus: Aufwand aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen nach Steuern gemäß SFAS 123	28	110
Pro-forma-Konzernergebnis	302	783
Ergebnis je Aktie in €		
Unverwässert – gemäß Gewinn- und Verlust-Rechnung	1,08	2,83
Verwässert – gemäß Gewinn- und Verlust-Rechnung	1,07	2,82
Unverwässert – pro forma	0,97	2,53
Verwässert – pro forma	0,97	2,53

C. ZUSATZINFORMATIONEN**(10) Schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche**

Im April 2005 reichte die ePlus, Inc. mit Sitz in den USA eine Klage gegen SAP in den Vereinigten Staaten ein. ePlus behauptet, dass einige Produkte, Verfahren und Leistungen von SAP drei ihrer amerikanischen Patente verletzen. ePlus hat SAP auf Zahlung eines nicht konkretisierten Schadenersatzes, eine dauerhafte Unterlassung und einen bis zu verdreifachenden Schadenersatz wegen angeblich vorsätzlichen Handelns verklagt.

Der Prozess, der im März und April 2006 stattfand, führte zu keinem Ergebnis, da die Jury nicht zu einem Urteil kam. Der Rechtsstreit wurde im August 2006 einem Gericht ohne Jurybeteiligung zur Entscheidung vorgelegt. Anschließend haben SAP und ePlus vom Gericht begleitete Vergleichsgespräche begonnen.

Im September 2006 reichten die i2 Technologies US, Inc. und i2 Technologies, Inc. mit Sitz in den USA (nachfolgend zusammen „i2“) eine Klage gegen SAP in den Vereinigten Staaten ein. i2 behauptet, dass die Supply-Chain-Management-Produkte und -Leistungen von SAP eine oder mehrere Ansprüche in sieben Patenten von i2 verletzen. i2 hat SAP auf Zahlung eines nicht konkretisierten Schadenersatzes und eine dauerhafte Unterlassung verklagt. Die Frist für die Klageerwiderung von SAP endet am 4. Dezember 2006.

Im Oktober 2006 reichte Sky Technologies LLC mit Sitz in den USA („Sky“) eine Klage gegen SAP und Oracle in den Vereinigten Staaten ein. Sky behauptet, dass Produkte und Leistungen von SAP eine oder mehrere Ansprüche in drei ihrer Patente verletzen. Die Klage lautet auf die Zahlung eines nicht konkretisierten Schadenersatzes und eine dauerhafte Unterlassung.

Der endgültige Ausgang beider Verfahren ist derzeit nicht mit Sicherheit vorhersehbar. SAP bestreitet beide Vorwürfe entschieden und ist der Ansicht, dass die beiden Vorgänge auf ihre Geschäftstätigkeit, Vermögenslage, Ertragslage und Cashflow keinen wesentlichen Einfluss haben werden. Da ein wesentlicher Schaden für SAP weder wahrscheinlich noch schätzbar ist, hat SAP zum 30. September 2006 auch keinen wesentlichen Rückstellungen gebildet. Andererseits beinhaltet jedwedes Gerichtsverfahren potenzielle Risiken und potenziell signifikante Prozesskosten. Deshalb kann nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden, dass diese Vorgänge für die Geschäftstätigkeit, die Vermögenslage, die Ertragslage und den Cashflow von SAP erheblichen negativen Einfluss haben.

Im August 2005 reichte die US-amerikanische AMC Technologies, Inc. in den USA eine Klage gegen SAP ein. AMC behauptet, dass SAP eine vertragliche Vereinbarung mit der AMC verletzt hat und dass eine bestimmte SAP-Technologie gegen Urheberrecht der AMC verstößt und unberechtigterweise AMC-Technologie beinhaltet. Mit ihrer Klage macht die AMC einen nicht konkretisierten Schadenersatz und einen Unterlassungsanspruch geltend. SAP und AMC haben den Rechtsstreit einvernehmlich beigelegt. Der dabei von SAP zu zahlende Betrag hat nur eine unwesentliche Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit, Vermögenslage, Ertragslage und Cashflow von SAP.

Im Mai 2006 reichte Triton IP, LLC. mit Sitz in den USA eine Klage gegen mehrere Gesellschaften, darunter SAP, Microsoft und Oracle, in den Vereinigten Staaten ein. Triton IP

behauptet, dass einige Produkte von SAP ein amerikanisches Patent von Triton IP verletzen. Triton IP hat SAP auf Zahlung eines nicht konkretisierten Schadenersatzes und eine dauerhafte Unterlassung verklagt. Die SAP hat ihre Klageerwiderung am 7. August 2006 beim Gericht eingereicht. Zwischenzeitlich haben SAP und Triton den Rechtsstreit außergerichtlich beendet. Der dabei von SAP zu zahlende Betrag hat nur eine unwesentliche Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit, Vermögenslage, Ertragslage und Cashflow von SAP.

Darüber hinaus ist die SAP im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten mit einer Vielfalt von Klagen und Gerichtsverfahren konfrontiert. Derzeit ist die SAP der Ansicht, dass der Ausgang dieser Klagen, im Einzelfall oder insgesamt, keine wesentliche nachteilige Auswirkung auf ihre Geschäftstätigkeit, Vermögenslage, Ertragslage und Cashflow haben wird. Allerdings sind diese Rechtsstreitigkeiten mit Unsicherheiten behaftet und die gegenwärtige Beurteilung von SAP kann sich in der Zukunft ändern.

(11) Segmentinformation Für Informationen zu den Grundlagen der Segmentberichterstattung der SAP sowie für Erläuterungen zu den operativen Segmenten verweisen wir auf den Konzernabschluss der SAP für das Geschäftsjahr 2005.

Die Segmentinformationen für die Betrachtungsperioden stellen sich wie folgt dar:

3. Quartal 2006

in Mio. €	Produkt	Beratung	Schulung	Gesamt
Außenumsätze	1.586	550	104	2.240
Segmentaufwendungen	-634	-408	-66	-1.108
Segmentbeitrag	952	142	38	1.132
Segmentprofitabilität	60,0 %	25,8 %	36,5 %	

3. Quartal 2005

in Mio. €	Produkt	Beratung	Schulung	Gesamt
Außenumsätze	1.416	502	93	2.011
Segmentaufwendungen	-606	-393	-60	-1.059
Segmentbeitrag	810	109	33	952
Segmentprofitabilität	57,2 %	21,7 %	35,5 %	

01.01.-30.09.2006

in Mio. €	Produkt	Beratung	Schulung	Gesamt
Außenumsätze	4.500	1.661	313	6.474
Segmentaufwendungen	-1.887	-1.257	-197	-3.341
Segmentbeitrag	2.613	404	116	3.133
Segmentprofitabilität	58,1 %	24,3 %	37,1 %	

01.01.-30.09.2005

in Mio. €	Produkt	Beratung	Schulung	Gesamt
Außenumsätze	3.994	1.487	272	5.753
Segmentaufwendungen	-1.709	-1.170	-178	-3.057
Segmentbeitrag	2.285	317	94	2.696
Segmentprofitabilität	57,2 %	21,3 %	34,6 %	

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung von der Summe der Segmentumsätze auf die in der Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse:

in Mio. €	3. Quartal 2006	01.01.– 30.09.2006	3. Quartal 2005	01.01.– 30.09.2005
Gesamtumsatz der Segmente	2.240	6.474	2.011	5.753
Sonstige Außenumsätze	5	7	3	6
	2.245	6.481	2.014	5.759

Die nachstehende Tabelle präsentiert eine Überleitungsrechnung von der Summe der Segmentbeiträge auf das in der Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung ausgewiesene Ergebnis vor Ertragsteuern:

in Mio. €	3. Quartal 2006	01.01.– 30.09.2006	3. Quartal 2005	01.01.– 30.09.2005
Gesamtbeitrag der Segmente	1.132	3.133	952	2.696
Beiträge der übrigen Unternehmensteile	-526	-1.512	-432	-1.299
Aktienorientierte Vergütungsprogramme	-14	-64	6	-23
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	-9	-34	-9	-23
Sonstige Abweichungen	0	0	0	0
Betriebsergebnis	583	1.523	517	1.351
Sonstige Aufwendungen und Erträge	-4	-19	-11	0
Finanzergebnis	19	76	11	3
Ergebnis vor Ertragsteuern	598	1.580	517	1.354

Geografische Angaben Die nachstehenden Tabellen segmentieren verschiedene Angaben des Konzernabschlusses nach Regionen. Die dargestellten Werte der Umsatzerlöse wurden in gleicher Weise wie die entsprechenden konsolidierten Daten ermittelt; daher entsprechen die Summen der segmentierten Daten den konsolidierten Werten. Die Ergebnisse vor Ertragsteuern entsprechen den unkonsolidierten Werten der Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Ergebnis vor Ertragsteuern

in Mio. €	3. Quartal 2006	01.01.– 30.09.2006	3. Quartal 2005	01.01.– 30.09.2005
Deutschland	319	1.399	311	1.372
Übrige Region EMEA ⁴⁾	113	288	67	193
Region EMEA	432	1.687	378	1.565
USA	157	309	89	214
Übrige Region Amerika	6	48	8	46
Region Amerika	163	357	97	260
Japan	17	35	2	21
Übrige Region Asien-Pazifik	36	115	37	85
Region Asien-Pazifik	53	150	39	106
	648	2.194	514	1.931

4) Europa/Naher Osten/Afrika

Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden

in Mio. €	3. Quartal 2006	01.01.– 30.09.2006	3. Quartal 2005	01.01.– 30.09.2005
Deutschland	451	1.281	425	1.227
Übrige Region EMEA ⁴⁾	672	1.983	594	1.803
Region EMEA	1.123	3.264	1.019	3.030
USA	658	1.892	596	1.624
Übrige Region Amerika	190	540	156	406
Region Amerika	848	2.432	752	2.030
Japan	112	304	97	283
Übrige Region Asien-Pazifik	162	481	146	416
Region Asien-Pazifik	274	785	243	699
	2.245	6.481	2.014	5.759

Mitarbeiter nach Regionen

umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte

	30.09.2006	30.09.2005
Deutschland	14.061	13.757
Übrige Region EMEA ⁴⁾	8.036	7.682
Region EMEA	22.097	21.439
USA	6.742	5.873
Übrige Region Amerika	2.158	1.744
Region Amerika	8.900	7.617
Japan	1.248	1.283
Übrige Region Asien-Pazifik	6.223	4.683
Region Asien-Pazifik	7.471	5.966
	38.468	35.022

Um die Darstellung der Mitarbeiterzahlen besser an der Darstellung der Kostenbereiche in der Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung auszurichten sowie um die Transparenz in der Berichterstattung zu erhöhen, hat sich SAP dazu entschlossen, die Berichterstattung der Mitarbeiterzahlen intern und extern zu ändern. Dieser Schritt beeinflusst nicht die Gesamtzahl der Mitarbeiter, sondern nur die Zahl der Mitarbeiter innerhalb der einzelnen Bereiche. Bis zum 31. Dezember 2005 hatte SAP für die interne und externe Berichterstattung die Mitarbeiter nach Geschäftsbereichen („Business Areas“)/Funktionen gruppiert. Die neue folgende Darstellung gilt seit dem 1. Januar 2006.

Mitarbeiter nach Unternehmensbereichen

umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte

	30.09.2006	30.06.2006	absolut
Forschung und Entwicklung	11.657	11.228	429
Service	11.296	11.331	-35
Produkt	5.119	4.907	212
Vertrieb und Marketing	6.957	6.890	67
Allgemein und Verwaltung	2.332	2.278	54
Infrastruktur	1.107	1.109	-2
SAP-Konzern	38.468	37.743	725

WEITERE INFORMATIONEN



FINANZKALENDER

2007

24. Januar

Vorläufige Ergebnisse zum vierten Quartal und zum Geschäftsjahr 2006, Analystenkonferenz, Frankfurt

20. April

Vorläufige Ergebnisse zum ersten Quartal, Telefonkonferenz

10. Mai

Hauptversammlung, Mannheim

19. Juli

Vorläufige Ergebnisse zum zweiten Quartal, Analystenkonferenz

SERVICES FÜR AKTIONÄRE

Nützliches rund um die Aktie finden SAP-Aktionäre auch im Internet. Unter www.sap.de/investor stellt SAP verschiedene Dienste bereit, damit sich Investoren schnell informieren können. Dazu zählen unter anderem E-Mail- und SMS-Benachrichtigungsservice.

Den SAP-Geschäftsbericht 2005 finden Sie auf unserer Homepage als Online-Version und als PDF-Dokument zum Herunterladen. Die gedruckten Ausgaben des Geschäftsberichts und des SAP INVESTOR können telefonisch, schriftlich sowie im Internet angefordert werden. Sie erreichen uns telefonisch über unser Anlegertelefon: 06227 7-67336, per Fax unter 06227 7-40805 oder per E-Mail unter der Adresse investor@sap.com.

ADRESSEN

SAP AG

Dietmar-Hopp-Allee 16
69190 Walldorf
Deutschland
Telefon +49 6227 7-47474
Telefax +49 6227 7-57575
Internet www.sap.de
E-Mail info@sap.com

Die vollständige Adresse der Landesgesellschaften und Vertriebspartner finden Sie unter www.sap.de in der Rubrik „Kontakt“.

INFORMATIONEN ZUM INHALT:

Investor Relations:
Telefon +49 6227 7-67336
Telefax +49 6227 7-40805
E-Mail investor@sap.com

Presse:
Telefon +49 6227 7-46311
Telefax +49 6227 7-46331
E-Mail press@sap.com

IMPRESSUM

VERANTWORTLICH:

SAP AG
Investor Relations

KONZEPTION UND REALISATION:

Hensel Kommunikation GmbH, Weinheim

Der Quartalsbericht liegt unter www.sap.com/investor auch in englischer Sprache vor.